

**Beiträge zur Kenntnis
der Insektenfauna Boliviens XXI.
Lepidoptera IV.
Noctuidae aus Bolivien**

von

PAUL KÖHLER

(Mit 6 Tafeln)

Veröff. Zool. Staatssamml. München

Band 12

S. 1—19

München, 1. Nov. 1968

Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Boliviens XXI.
Lepidoptera IV.
Noctuidae aus Bolivien
(Heterocera)

Von **Paul Köhler**

Die vorliegende Arbeit über bolivianische Noctuiden, in der auch einige wenige Arten von peruanischem und argentinischem Material eingeschlossen wurden, ist dem Entgegenkommen und der Liebenswürdigkeit des Direktors der Zoologischen Sammlungen des Bayerischen Staates, Herrn Dr. W. Forster, zu verdanken, der dem Verfasser das wertvolle Material zur Untersuchung zur Verfügung stellte, welches er während seiner Studienreisen in Bolivien erbeuten konnte. Die meisten Arten sind wissenschaftliche Neuheiten und stammen aus Zonen, die nur selten von Entomologen begangen wurden. Die Typen und das übrige Material befinden sich, soweit nichts anderes bemerkt ist, in der Zoologischen Staatssammlung in München.

Subfam. Noctuinae (= Agrotinae, sensu Hampson)

Scotia forsteri sp. nov. (Taf. I, Fig. 1) (Genit. ♂ Taf. IV, Fig. 1)

Eine Art, die durch die sehr dunklen Makeln auf hellem Grund und durch die kreme-farbige Umrandung der rhomboidalen Nierenmakel sehr gut gekennzeichnet ist.

Nur ♂♂ bekannt. Kopf, Thorax, Hinterleib, Tegulae, Patagien und Beine hellbraun mit leicht rosa Tönung. Basis der Tegulae und deren Mitte mit dunklen Binden. Die Patagien oben und vorne etwas dunkler; Palpen vorne, nach außen, leicht rosig getönt; Beine dunkel bespritzt; Vordertarsen unten weiß, am Ende schwarz; die anderen Tarsen hell; Fühler doppelt gekämmt und ebenfalls mit etwas rosafarbigem Schein; Analpinsel schwach rosig.

Vorderflügel: Hellbraune Grundfarbe mit rosiger Tönung und mit dunklerem Vorderrand, Flügelspitze und Außenrand. Basal- und Antemedianbänder durch helle Punkte am Rande markiert, wie auch die Mittellinie. Pfeilfleck dunkelbraun, groß; Ringmakel rhombisch mit schwarzem Zentrum, durch eine helle Linie gegen den Zellgrund abgegrenzt. Nierenmakel braun mit einem hellen Umriß in Halbmondform. Der dunkle Grund läuft über die Zelle nach unten aus; eine feine Antemarginallinie von rosa Farbe verläuft im Zickzack; schwärzliche Striche auf den Adern und dunkle Marginalmündchen. Fransen dunkel mit heller Basallinie. Spannweite 49 mm.

Peru: Puno, Chucuito, 4000 m, 28. VIII. 1953. W. Forster leg. (13 ♂♂).
 Holotypus: ♂, Paratypen: 12 ♂♂.

Es ist interessant, daß das Fangdatum bei 4000 m mitten im Winter liegt.

Scotia andina (Koehler) (Taf. I, Fig. 2) (Genit. ♂ Taf. IV, Fig. 2)

1945. Koehler, Acta Zool. Lilloana, 3: 86 (*Euxoa*).

Bolivia: Cuticucho, Tal des Rio Songo, 3700 m, 1.—4. XII. 1953, 30. I. bis 4. II. 1954. (10 ♂♂, 1 ♀.) W. Forster leg.

Von dieser Serie ist bei 5 ♂♂ 1 ♀ die Grundfarbe schwarzbraun; ganz besonders die Thoraxbehaarung und die verstärkten Flügelzeichnungen lassen die Tiere dunkler erscheinen. Diese verdunkelten Stücke bezeichne ich als f. **obscurior** (nov.) (Taf. I, Fig. 3 ♂, Fig. 4 ♀).

Holotypus: 1 ♂ — 1. XII. 1953; Allotypus: ♀ — 31. I. 1954; Paratypen: 4 ♂♂ — 2. XII. 1953 — 30. I. 1954.

In der Staatssammlung München noch 4 ♂♂ der hellen Nominatform aus Peru, Puno Chucuito (am Titicaca-See), 18. II. — 19. III. 1953. H. W. Koepcke leg.

Scotia songoensis sp. nov. (Taf. I, Fig. 5 ♂, Fig. 6 ♀) (Genit. ♂ Taf. IV, Fig. 3)

Allgemeines Aussehen wie das von *Sc. subandina* Khlr. aus den Niederungen von La Rioja (Argentinien) und ihren benachbarten Trockenzonen. Unterschieden in erster Linie durch die sehr dunklen Farben.

♂♀. Kopf, Stirn, Patagien, Tegulae, Palpen und Beine sehr dunkel braun; Hinterleib des ♂ heller als der übrige Körper.

Vorderflügel: Grundfarbe dunkelbraun; Binden durch Costalpunkte markiert; Pfeilmakeln wenig hervortretend; Mittelzelle fast schwarz; Ringmakel unten rund, nach oben sich in der Grundfarbe verlierend; Nierenmakel nur an ihren Rändern gegen die Grundfarbe abgehoben. Postmedianband schwach durch einige hellere Makeln bezeichnet; die dunkle Antemarginale im Zickzack; Fransen in der Grundfarbe mit hellerer Basis.

Hinterflügel: seidig, angeraucht, am Rande dunkler, mit heller Basallinie der dunklen Fransen.

Spannweite: 31—34 mm.

Bolivien: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m. 28. I. — 3. II. 1954. W. Forster leg. (8 ♂♂, 1 ♀).

Holotypus: ♂ (1. II. 1954), Allotypus: ♀ (3. II. 1954), Paratypen: 7 ♂♂, 1 ♀.

Scotia picata sp. nov. (Taf. I, Fig. 7 ♂) (Genit. ♂ Taf. IV, Fig. 4)

Allgemeiner Aspekt einer kleinen *Peridroma margaritosa* Hw., ohne deren typischen Glanz und mit verwaschener Zeichnung.

♂: Grundfarbe dunkelbraun; Bauchseite etwas heller; an den Tarsen helle Ringe.

Vorderflügel: Die Querlinien durch dunklere Doppelpunkte an der Costa markiert; Basallinie reicht bis unter die Zelle; Pfeilmakel mit einem Punkt angezeigt; Ringmakel nur schwer sichtbar, punktförmig; Nierenmakel etwas größer, mit einem hellen Strich über der Dc; einige transversale Schatten vor dem Außenrand. Fransen gleichfarbig mit heller Grundlinie.

Hinterflügel: leicht gebräunt, halb durchsichtig. Die Adern und der Außenrand dunkler; Fransen dunkel mit heller Basallinie.

Spannweite: 36 mm.

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m. 1.—3. XII. 1953 (3 ♂♂).
W. Forster leg.

Holotypus: ♂ (2. XII. 1953), Paratypen: 2 ♂♂.

Scotia striolata (Drdt.)

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 70, tab. 13 d (*Lycophotia*).

Die Type Draudts stammt aus Bolivien, Cuesta de Cillutincara. Die Münchner Exemplare (2 ♂♂, 5 ♀♀) wurden von W. Forster ebenfalls in Bolivien, im Songo-Tal, Cuticucho, 3700 m, gesammelt (1. XII. 1953 bis 31. I. 1954).

Ein weiteres ♂ (in Staatssamml. München) stammt aus Ecuador: Napo, Tena, VIII. 1956, 450 m. J. Förster leg.

Die Ähnlichkeit dieser *Scotia* mit *Pseudoleucania livescens* Drdt. ist auffallend, und beide Arten stammen aus demselben Gebiet, aber die Terminalia weisen auf die Zugehörigkeit der *striolata* zu *Scotia*, obwohl sie einige Modifikationen aufweisen. Gewisse Details weisen auf *Tripseuxoa* oder *Eucoptocnemis*, wie z. B. der unbewehrte Aedoeagus. Die Valva verschmälert sich nach hinten; die Harpenform an ihrer Basis ist unterschiedlich; der gebogene Uncus zeigt in der Biegung eine Erweiterung in Ampullenform; unter der Uncus-Spitze erscheint ein plastischer Anhängsel in Sichelform; ein kleiner Clavus ist vorhanden; Vesica und Aedoeagus unbewehrt. (Laut Forbes soll ein *Agrotis*-Uncus immer einfach sein.)

Peridroma fuscicosta (Drdt.) (Taf. I, Fig. 8 ♀ Allotypus)

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 70, tab. 13 d (*Lycophotia*).

Die Gattung *Lycophotia* ist in Südamerika nicht vertreten oder mindestens bis jetzt noch nicht festgestellt worden. Einige Arten, die als *Lycophotia* liefen, müssen zu *Peridroma* gestellt werden, und zwar auf Grund des von Forbes fixierten *Peridroma*-Komplexes. Viele andere Arten müssen aber in neue Gattungen gestellt werden, wie z. B. die nachstehende *Paranicla* Khlr. und andere.

Bei der Urbeschreibung der *fuscicosta* lag Draudt anscheinend ein ♂ vor, da er von einer schneeweißen Hinterflügel Farbe spricht. Die uns vorliegenden Exemplare (♀♀) stimmen in allen Einzelheiten mit den Draudtschen Angaben überein, nur sind die Hinterflügel, wie bei allen anderen Arten dieser Gruppe, viel dunkler, angeräuchert und mit schwärzlichem Saum.

Bolivia: Yungas de Corani, 2500 m, 30. IX. — 3. X. 1953. W. Forster leg. (2 ♀♀).

Das hier abgebildete ♀ (vom 3. XII. 1953) (Fig. 8) soll als Allotypus fixiert werden.

Pseudoleucania livescens (Drdt.)

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 66, t. 13 c (*Lycophotia*).

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 24. XII. 1953 — 30. I. 1954 (4 ♂♂) und Yungas de Corani, 2500 m, 29. IX. — 3. X. 1953 (2 ♂♂). Alle W. Forster leg.

Es ist interessant hervorzuheben, daß *livescens* in den Genitalien eine sehr große Ähnlichkeit mit *Pseudoleucania brosii* Khlr. zeigt, deren Typus sich im Pariser Museum befindet. Der einzige Unterschied zwischen den beiden ist die schmälere Valva und die schwächere Corona der letzteren Art.

Pseudoleucania songoensis sp. nov. (Taf. I, Fig. 9 ♂ Holotypus, Fig. 10 ♀ Allotypus) (Genit. ♂ Taf. IV, Fig. 5)

Ähnlich der *Pareuxoia microstigmoides* Khlr., von der sie sich durch die viel schärfere weiße Zeichnung der Costa und der Submedianen unterscheidet.

♂♀. Thorax und Hinterleib dunkelgrau mit postthorakalen weißen Haaren; Patagien mit dunkler Linie; Tegulae mit zwei hellen Binden; der Raum zwischen ihnen und den Fühlern aschgrau mit schwärzlichem Zentrum. Stirn ganz hellbraun; Beine und Unterseite mit schwarzen und weißen Haaren gemischt.

Vorderflügel: Hellbraun; Costa bis zur Dc weißlich, diese Farbe verliert sich allmählich in dem dunklen Grund; Wurzel der Submedianfalte und unter den Analis sehr dunkel braun; Adern dunkel mit hellen Rändern; Ringmakel durch einen sehr klaren runden Umfang markiert; Nierenmakel mit heller, aber wenig scharfer Umfassung und einem schwarzen Punkt ausgezeichnet; ein dunkler Dreierfleck vom Außenrand zur Dc/3; schwarze Marginalfleckchen.

Hinterflügel: Weiß, hyalin, etwas angeraucht und mit schwarzen Randfleckchen; Fransen gleichfarbig mit feiner cremefarbigen Linie.

Unterseite der Vorderflügel mit unregelmäßigen dunklen Fleckchen am Außenrande.

Spannweite: 27 mm.

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 3. XII. 1953 — 1. II. 1954 (21 ♂♂, 2 ♀♀), und Yungas, Pongo, 3500 m, 16. VIII. 1953 (1 ♂). Alle W. Forster leg.

Holotypus: ♂ — Cuticucho, 31. I. 1954, Allotypus: ♀ — Cuticucho, 1. II. 1954.

Pseudoleucania differens (Wkr.)

1856. Walker, Cat. Lep. Het. Brit. Mus. 10: 336 (*Agrotis*).

Von Venezuela beschrieben.

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 1. XII. 1953 — 29. I. 1954 (5 ♂♂), und Illimani (Westhang), 4500—5000 m, 11. IV. 1950 (1 ♂). Alle W. Forster leg.; La Paz, Schulze leg. (2 ♂♂).

Eucoptocnemis sublimis sp. nov. (Taf. I, Fig. 11 ♂ Holotypus) (Genit. ♂ Taf. IV, Fig. 6)

Diese Art ist auf Grund der schwarzen und ockerfarbigen Linien, die die Längsadern begleiten, sehr leicht zu erkennen.

♂. Grundfarbe sehr dunkel braun; die langen schwarzen Haare sind mit

kürzeren helleren gemischt; an der Abdomenbasis wenige fast weiße Haare. Alles andere gleichmäßig in der Grundfarbe.

Vorderflügel: In der Grundfarbe; alle Adern weiß; drei Längsbinden in Ockerfarbe: eine längs der Costa, die zweite durch die Zelle und die Mediana, die dritte in der Submedianfalte, alle drei erreichen den Außenrand. Die weißen Adern werden von schwarzen und roten Linien begleitet; schwärzliche Marginalmündchen; Fransen von der Grundfarbe.

Hinterflügel: hell, leicht angeraucht, mit etwas dunklerem Außenrand; Fransen heller.

Spannweite: 32 mm.

Peru: Puno, Chucuito, 4000 m, 28. VIII. 1953. W. Forster leg. (2 ♂♂), Holotypus (♂) und Paratypus (1 ♂).

Genital: Die Uncusspitze verbreitert und flach, mit einer Verlängerung in der Form einer zusätzlichen, langen dünnen Spitze, die nach innen und oben gebogen ist. Valve nach hinten dünner werdend, am Ende abgerundet und ohne Corona.

Eucoptocnemis nemo sp. nov. (Taf. I, Fig. 12 ♂ Holotypus, Fig. 13 ♀ Allotypus (Genit. ♂ Taf. V, Fig. 7)

Die Einförmigkeit der braunen Gesamtfärbung, der hellere graue Thorax und die sehr dicht und lang doppelt gekämmten Fühler charakterisieren diese neue Art.

♂♀. Grundfarbe braun. Fühler etwas heller; Kopf, Palpen und Tegulae mit langen Haaren; die langen Thorax-Haare haben gebleichte Spitzen, so daß speziell die Patagien angegraut erscheinen.

Vorderflügel: Die allgemein dunkle Grundfarbe läßt kaum Spuren der Ante- und Postmedianbinde durchscheinen. Etwas dunklere Marginalmündchen; die dunklen Fransen mit einer helleren Grundlinie.

Hinterflügel: durchscheinend, beraucht und gegen den Rand verdunkelt; dunkle Marginallinie; Fransen hellbraun.

Unterseite mit Spuren von dunklen Distalfleckchen.

Spannweite: 32 mm.

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 1. XII. 1953 — 3. II. 1954 (14 ♂♂, 4 ♀♀) und La Paz, 3600 m, 26. I. 1954 (2 ♂♂). Alle W. Forster leg. Peru: Chucuito (am Titicaca-See), 18. II. — 19. III. 1953 (1 ♂). H. W. Koepcke leg.

Holotypus: ♂, und Allotypus: ♀, Cuticucho, 4. XII. 1953.

Eucoptocnemis hibernans sp. nov. (Taf. I, Fig. 14 ♂ Holotypus) (Genit. ♂ Taf. V, Fig. 8)

An der gleichmäßigen braunen Farbe, den zwei schwarzen Makeln und den zwei dunklen Querbinden leicht kenntlich.

Nur ♂♂ bekannt. Grundfarbe dunkelbraun mit etwas aschgrauem Schein; Kopf, Stirn, Thorax und Abdomen gleichfarbig, mit langen braunen Haaren, welche graue Spitzen aufweisen. Unterseite etwas heller, die Femures und Tibien mit dunkelbraunen Haaren.

Vorderflügel: Dunkelbraun mit einfachen, noch dunkleren Ante- und Postmedian-Binden: erstere im Zickzack zwischen Zelle und Rand, die zweite in großem Bogen von der Costa zum Hinterrand; Ring- und Nieren-Makel einfach, dunkel; sehr dicke Randmündchen. Fransen braun.

Hinterflügel: weißlich, dunkler beraucht mit feinem Schimmer; Adern, Discalpunkt und Randmündchen dunkler.

Unterseite beider Flügel mit Diskalfleck und Spuren einer dunklen Postmedianbinde.

Spannweite: 36 mm.

Peru: Puno, Chucuito, 4000 m, 28. VIII. 1953 (5 ♂♂), W. Forster leg.

Die Tiere wurden mitten im Winter bei 4000 Meter Seehöhe gefangen.

Genital: Uncus an der Spitze nach oben gebogen, Valva mit stetiger Verengung, am Schluß eine stumpfe Spitze bildend und ganz ohne Anzeichen einer Corona.

Holotypus: ♂, Paratypen: 4 ♂♂.

HADENINAE

Trichestra condor sp. nov. (Taf. I, Fig. 15 ♂ Paratypus, Fig. 16 ♀ Allotypus)

Als spezielles Artcharakteristicum könnte man ansehen: eine merkwürdige grüngraue Grundfarbe, eine diffuse schwärzliche Prädiskalmakel und die Antemedianbinde, die sich aus schlecht definierten Halbmondchen zusammensetzt, die ihrerseits weiße Zentralpunkte zeigen.

♂♀. Die Grundfarbe ist aus einem Grau-dunkelbraun und einem anderen helleren Ton zusammengesetzt, so daß beide Farben zusammen eine Art von Grün-grau ergeben, welches sich bei genauerem Zusehen in die genannten Töne auflöst.

Kopf, Thorax, Patagien, Tegulae und Stirn, die Palpen eingeschlossen, grau gemischt mit Schwarzbraun. Abdomen und Bauchseite heller. Tarsen hell beringt.

Vorderflügel: durch ihre graugrüne Grundfarbe charakterisiert. Subbasalband doppelt, dunkel, innen hellgrau; Pfeilmakel durch ein dunkles Fleckchen kaum bezeichnet; Antemediane doppelt; Medianbinde verschwommen; Außenbinde durch schwarze Spuren angedeutet; Ring- und Nierenmakel als helle verschwommene Fleckchen angedeutet; Zelle dunkel; ein schwarzer Fleck zwischen Nierenmakel und Antemarginalbinde; Median-Binde durch dunkle Schatten gebildet; Submarginalband besteht aus einer Reihe von dunklen Mündchen, von denen jeder außen einen hellen Punkt zeigt; eine feine schwarze Basallinie der hellgrauen Fransen, die außen dunkle Fleckchen tragen.

Hinterflügel: angeraucht, dunkel, mit noch dunklerem Außenrand und feiner schwarzer Randlinie; Fransen heller, mit schwarzen Randfleckchen.

Spannweite: 32 mm.

Argentina, Prov. Catamarca: Quebrada de los Cazadores in der Zentralgruppe der Nevados del Aconquia, 4500—4800 m, 23. XI. 1953. M. Lamb leg. ♂ Holotypus.

Peru: Chucuito (am Titicacasee), 18. II. — 19. III. 1953. H. W. Koepcke leg. (40 ♂♂, 6 ♀♀). Davon 1 ♀ Allotypus.

Bolivia: Illimani (Westhang), 4500—5000 m, 17. IV. 1950 (1 ♂). W. Forster leg.; Cochabamba, 2600 m, 1. II. 1959 (1 ♂), Zischka leg.; Lago Titicaca, Huatajata, 4000 m, 5. I. 1954 (1 ♂), W. Forster leg.

Polia mareoides sp. nov. (Taf. I, Fig. 17 ♀ Holotypus)

Ähnlich der *Polia marea* Schauss; von dieser unterschieden durch die weiße Zellzone, graue Beine, schwarze Tarsen mit weißen Ringen und schwarze Bauchseite des Hinterleibes.

♂♀. Kopf weiß, schwarz gefleckt; Basis der Tegulae schwarz, darüber leicht rosafarben mit braunen und weißen Punkten. Thorax und Patagien dunkel mit Weiß an den Spitzen; Postthorakal-Schopf doppelt mit dunklen Spitzen. Abdomen hellrosa, am Rücken mit Dunkelgrün, nach rückwärts verdunkelt, Analtuft rosa-ocker.

Die Zeichnung der Flügel wie bei der genannten Vergleichsart mit den angegebenen Unterschieden.

Unterseite des Vorderflügels dunkelbraun, gegen die Costa und den Außenrand weißlich aufgehellt. Costa weiß gesprenkelt. Nierenmakel schwarz umzogen. Eine dunkle Postmedianlinie. Spuren einer weißen Submarginale. Weiße Präapikalstrichelchen; eine ganz schwarze Linie mit weißen Punkten über den Adern. Dunkle Fransen mit Purpurschimmer.

Hinterflügel weiß, Vorder- und Außenrand verdunkelt und mit dichten weißen Punkten bespritzt; Diskalfleck als schwarzer Punkt; Außenrand schwarz mit weißen Punkten; die Fransen wie am Vorderflügel.

Bolivia: Yungas de Corani, 2500 m, 2.—3. X. 1953. (1 ♂, 2 ♀♀.) W. Forster leg.

Holotypus: ♀, Allotypus ♂, Paratypus 1 ♀.

Polia ardelio Drdt.

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 99, t. 15 e.

Beschrieben nach einem Exemplar aus Bolivien (Cuesta de Cillutincara).

Neuer Fundort: Bolivia, Illimani (Westhang), 4500—5000 m, 17.—19. IV. 1950 (3 ♂♂), W. Forster leg., und Peru: Chucuito (am Titicaca-See), 18. II. — 9. III. 1953. (1 ♂.) H. W. Koepcke leg.

Genitalien-Präparat No. 977.

Diese Art sollte in das Genus *Scriptania* gestellt werden, das gegenwärtig von B. Petrovskij (Buenos Aires) studiert wird.

Polia pyrosoma (Hmps.)

1907. Hampson, Ann. Mag. nat. Hist. (7) 19: 252.

Aus Peru und Columbien bekannt. Neue Fundorte: Bolivia: Wälder am Oberlauf des Rio Parapeti, 800 m, Martinez leg. (Coll. Koehler) und Yungas de Palmar, 2000 m, 15. III. 1951 (1 ♀), R. Zischka leg.

Polia ganeo Drdt. (Taf. II, Fig. 18 ♂)

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 107, tab. 16 f.

Beschrieben aus Bolivien: Cuesta de Cillutincara. Neue Funde: Bolivia: Illimani (Westhang), 4500—5000 m, 7.—14. IV. 1950 (7 ♀♀), W. Forster leg.

Eine weitere Serie (6 ♂♂, 1 ♀) aus Peru: Chucuito (am Titicaca-See), 18. II.—19. III. 1953, H. W. Koepcke leg., unterscheidet sich von der Nominatform durch ihre grüne Grundfarbe, die wegen der Reduktion der schwarzen Elemente hervortritt, durch die Vergrößerung der Ring- und Nierenmakel und durch das breitere Postmedianfeld. Durchschnittlich etwas größer.

Für diese Form, die ich als eine Unterart auffasse, möchte ich den Namen ssp. **virescens** ssp. nov. einführen. (Taf. II, Fig. 19 ♂ Holotypus.)

Holotypus: ♂, Allotypus: ♀, Paratypen: 5 ♂♂.

Polia opinabilis Drdt.

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 103, tab. 16 a.

Erstfunde: Bolivien, Cuesta de Cillutincara. Neuer Fundort: Wälder am Oberlauf des Rio Parapeti, 800 m (Martinez leg.) (Coll. Koehler).

Alle Exemplare stimmen mit der Beschreibung und Abbildung Draudts überein, aber es wird sich erst bei einer genauen Untersuchung des ganzen *Polia*-Komplexes herausstellen, wohin die verschiedenen Arten wirklich zu stellen sind.

Polia scurrilis Drdt.

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 115, tab. 17 k.

Beschrieben nach 1 ♀ aus Kolumbien (Monte Tolima).

Die Art weist eine große Ähnlichkeit mit *P. robertsi* Drdt. und *P. chrysochlora* Dr. auf, von denen sie sich durch die breite goldene Binde unterscheidet, die sich bis zur Mitte des Hinterrandes erstreckt.

Wir schließen hier eine genauere Beschreibung dieser schönen Art an:

♂. Grundfarbe grünlich, seidig glänzend. Kopf, Thorax und Abdomen in dieser Farbe, die letzten Segmente dunkler. Analbusch goldgelb. Palpen, Patagien und Ventralteile ockergelb.

Vorderflügel grünlich-grau; Submedianbinde doppelt, schwarz und, wie die anderen Binden, von einem goldfarbigen Strich auf R unterbrochen. Die Antemedianbinde nur durch einen einfachen Punkt an der Costa markiert, setzt sich dann in der Zelle und unter ihr fort und ist gegen die Wurzel zu von einer anderen helleren Binde begrenzt. Die Zelle und das Submedianfeld grünlich-braun. Ring- und Nierenmakel fast viereckig, oben und unten offen, von außen und innen von dicken schwarzen Strichen begrenzt. Die Mittelbinde ohne Punkt an der Costa ist doppelt durch die Submedianfalte und ist mit Weiß ausgefüllt. Die ocker-goldene Postmedianbinde biegt vom Prädiskalfeld gegen die Mitte des gleichfarbigen Hinterrandes und ist an der Wurzel von einem feinen Submedianpfeil durchbrochen; submarginal stehen dunkle Punkte vor dem Apex auf den M und zwischen C und A. Schwarze Randpunkte. Fransen grünlich-grau.

Hinterflügel dunkel angeraucht, mit schwärzlichen Randpunkten. Fransen weiß, mit braunen Strichen gegenüber jeder Ader in Form einer unterbrochenen Mittelbinde derselben.

Unterseite dunkelbraun, glänzend, seidig; am Vorderflügel mit Randmündchen und hellen Fransen erscheint eine gewundene braune Außenlinie und eine zweite aus Mittelstrichen.

Spannweite: 31 mm.

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 2.—4. XII. 1953 (1 ♂, 1 ♀), und Yungas de Corani, 2500 m, 29. IX. 1953 (1 ♀). Alle W. Forster leg.

Polia hemichrysea sp. nov. (Taf. II, Fig. 20 ♂ Holotypus) (Genit. ♂ Taf. V, Fig. 9)

Steht der vorigen Art und der *P. chrysochlora* Drc. nahe, unterscheidet sich durch ihre geringere Größe, durch das Fehlen der goldglänzenden Elemente und durch das breite Randfeld, welches sich bis zur gut entwickelten Postmedianbinde erstreckt.

♂. Grundfarbe grünlichgrau. Kopf, Thorax und Abdomen braun; Hinterleibsbasis und Analtuft grünlich. Stirn, Brust und Palpen schwarz mit schmutziger Ockerfarbe, die mit grünlich gemischt ist.

Vorderflügel: Grundfarbe graugrün; Basalbinde, außen von einer helleren begleitet, die die Submediana erreicht. Die große Pfeilmakel mit verschwommenen Rändern wird von der weißen Analader gekreuzt. Die schwarze Antemedianbinde erreicht mit einer Abwinkelung den Hinterrand. Ring- und Nierenmakel groß, schwarz gerahmt; Mittelbinde durch einen kleinen Costalpunkt und eine kleine schwarze Linie unter der Zelle dargestellt, die die Antemedianbinde auf der Analader berührt; Postmedianlinie schwarz, einfach, über der Dc nach außen gebogen und unter derselben wieder nach innen bis zum Hinterrand; kleine Flecken an der Costa am Außenrand; Randlinie braun; Fransen gleichfarbig.

Hinterflügel: dunkel beraucht; feine Randlinie, die nach außen heller wird und sich von der dunklen Basallinie der braunen Fransen abhebt.

Unterseite hellbraun mit schwach gezeichneter Postmedianbinde und Diskalmakel auf beiden Flügeln.

Spannweite: 24 mm.

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 28. I.—2. II. 1954 (2 ♂♂), W. Forster leg.

Holotypus: ♂, 24. I. 1954, Paratypus: 1 ♂.

Hadena boliviana sp. nov. (Taf. II, Fig. 21 ♂ Holotypus, Fig. 22 ♀ Allotypus) (Genit. ♂ Taf. V, Fig. 10)

Der *H. resputa* Drdt., die aus Kolumbien stammt, sehr ähnlich. Unterscheidet sich von dieser durch ihre runde Ringmakel und durch die Nierenmakel, die keine Innenschwärzung hat. Beide Seiten der schiefen Submedianlinie gleichmäßig braun; die gewellte Submarginallinie aus schwarzen und hellen Punkten; der gewellte Rand mit heller Linie am Grunde der dunklen Fransen, die auf jeder Ader durch weiße Linien unterbrochen sind.

Spannweite: 27 mm.

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 30. XI. 1953 — 31. I. 1954 (3 ♂♂, 5 ♀♀), W. Forster leg.

Holotypus: ♂ 4. XII. 1953, Allotypus: ♀ 2. XII. 1953.

Hadena uncifera (Mssn.)

1890. Maassen, in Stübel's Reise: 140, t. 6, f. 11 (*Prodenia*).

Die ♂♂ weisen eine etwas hellere Grundfarbe auf als das von Hampson beschriebene ♀.

Genitalien-Präparat No. 978.

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 29. I. — 3. II. 1954 (2 ♂♂); Yungas de Corani, 2500 m, 30. IX. — 2. X. 1953 (2 ♂♂); Tiquina (Titicaca-See), 3850 m, 26. VIII. 1953 (1 ♂); Huatajata (Titicaca-See), 4000 m, 5. I. 1954 (1 ♂). Alle W. Forster leg.

Peru: Puno, Chucuito, 4000 m, 23. VIII. 1953 (2 ♂♂), W. Forster leg., und 18. II. — 19. III. 1953 (6 ♂♂), H. W. Koepcke leg.

Hadena uncisigma reducta Drdt.

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 115.

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 1. XII. 1953 — 1. II. 1954 (22 ♂♂), W. Forster leg.

Ein blässeres Exemplar (♀) von mehr grünlicher Färbung: Bolivia, Illimani (Westhang), 4500—5000 m, 19. IV. 1950. W. Forster leg.

Nephelistis albisecta Drdt.

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 120.

Originalfundort: Bolivia, Cuesta de Cillutincara.

Bolivia: Yungas de Corani, 2500 m, 30. IX. 1953 (2 ♂♂), W. Forster leg.

Nephelistis orbicularis Zerny

1916. Zerny, Ann. Nat. Hist. Mus. Wien 30: 177.

Originalfundort wie bei der vorigen Art: Bolivia, Cuesta de Cillutincara. Von Forster in Bolivien, Yungas de Corani, 2500 m, 30. IX. 1953 (3 ♂♂), gefunden.

Hydroecioides pyrastis Dogn. (Taf. II, Fig. 24 ♂)

1907. Dognin, Ann. Soc. ent. Belg. 51: 232.

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 123, t. 18 i.

Bolivia: Yungas del Palmar, 2000 m, 14.—18. II. 1959 (2 ♂♂), und 1000 m, 8. II. 1954 (1 ♂), R. Zischka leg.; Wälder im Oberlauf des Rio Parapeti, 800 m (1 ♂), Martinez leg. (Coll. Köhler).

Hydroecioides leucopis Hmps. (Taf. II, Fig. 25 ♂)

1905. Hampson, Cat. Lep. Het. Brit. Mus. 5: 257.

Bolivia: Yungas de Corani, 2500 m, 29. IX. — 3. X. 1953 (35 ♂♂), W. Forster leg.

Hinterflügel anscheinend heller als bei peruanischen Exemplaren.

Eriopyga mucorea Drdt.

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 140, t. 23 d.

Bolivia: Yungas, Chulumani, 1200 m (1 ♂), Schulze leg.; Yungas de Corani, 2500 m, 2. X. 1953 (1 ♂), W. Forster leg.

Peru: Hacienda Taulis, 1700 m, I. 1952 (1 ♂), H. W. Koepcke leg.

Eriopyga oache Dyar (Taf. II, Fig. 26 ♂)

1913. Dyar, Proc. U. S. Nat. Mus. 44: 291.

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 138.

Bolivia: Yungas de Corani, 2500 m, 29. IX. — 3. X. 1953 (47 ♂♂); Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m, 19.—25. IX. 1953 (9 ♂♂); Chapare-Gebiet, oberer Rio Chipiriri, 400 m, 25. X. — 6. XI. 1953 (4 ♂♂). Alle W. Forster leg.

Eriopyga chulumaniensis sp. nov. (Taf. II, Fig. 27 ♂ Allotypus, Fig. 28 ♀ Holotypus) (Genit. ♂ Taf. V, Fig. 11)

Diese neue Art ist gut erkennbar gezeichnet, durch die hellen Linien, die sich gegenüber dem Hinterrand stark nähern, wie auch durch die sehr schräg liegende Nierenmakel.

♀. Hellbraun, dicht schwärzlich bespritzt. Kopf, Thorax, Patagien und Tegulae von gleicher Farbe; Tegulae noch mit einer feinen hellen Linie; Palpen, Beine und Unterseite etwas heller.

Vorderflügel: In der Grundfarbe. Submedianlinie an der Costa kaum gezeichnet; Pfeilmakel durch einen ganz feinen dunklen Schatten angedeutet; Antemedianlinie bis zum Hinterrand dreimal gekurvt: zwischen Costa und Radialis, zwischen Radialis und Analis und zwischen dieser und dem Rand. Ringmakel rund, klein, innen dunkel und von einer feinen hellen Linie begrenzt. Nierenmakel in Form einer Acht, mit dunklem Zentrum und linearem hellen Rande. Postmedianlinie fein, hell von der Costa an, nach oben gebogen. Über der Medianader nach innen und dann über der Cu, direkt nach dem Rand, eine helle präapikale Fläche. Gleichfarbige Fransen mit gelber Grundlinie.

Hinterflügel: Dunkel, seidig, mit gleichfarbenen Fransen. Sehr schwacher Diskalpunkt; Randlinie schwarz, Fransenbasis gelb.

Unterseite der Vorderflügel mit präapikalem Costalpunkt, dunkler Diskalmakel. Auf den Hinterflügeln mit schwarzem Diskalpunkt; Diskus weniger schwärzlich bespritzt.

Das ♂ unterscheidet sich vom ♀ nur durch etwas dunklere Färbung, besonders der Hinterflügel, die eintönig bräunlich sind, ohne eine Aufhellung basalwärts, die beim ♀ erscheint.

Spannweite: 25 mm.

Bolivia: Yungas de Chulumani, 1200 m, 6.—19. IX. 1950 (1 ♂, 1 ♀), G. Harjes leg.

Holotypus: ♀, Allotypus: ♂.

Eriopyga quasimoesta sp. nov. (Taf. II, Fig. 29 ♀ Holotypus)

Ähnlich der *E. modesta* Wkr., heller, mit mehr verschwommenen Zeichnungen.

♂. Grundfarbe an der Basis etwas nach Ockergelb abgetönt und bis zur

Antemedianbinde leicht durch einen dunklen Schatten markiert. Unter der Medianader bis zum Rand mit einer anderen dunkleren Zickzack-Binde, Medianbinde als dunkler Schatten sichtbar, der verschwommen durch die Zelle zum Hinterrand zieht. Discocellularader mit hellen Fleckchen. Apex und Costa verdunkelt. Gelbe Marginalpunkte.

Hinterflügel gebräunt, glänzend.

Unterseite: auf den Vorderflügeln ein dunkler Diskalschatten.

♀ etwas dunkler. In der Zelle bis zur Wurzel und dem Hinterrande mehr ockerfarbig. Die Antemedianbinde doppelt und sehr dunkel; der Median-schatten sehr breit. Fransen mit einer hell ockerfarbigen Basallinie.

Spannweite: 37—42 mm.

Bolivia: Yungas de Corani, 2500 m, 30. IX. — 3. X. 1953 (6 ♀♀), W. Forster leg. Argentina: Tucuman, Aconquija-Gebirge, 1000 m, 26. XI. 1946 (Hayward leg.) (Coll. Köhler).

Holotypus: ♀ Yungas de Corani, 30. IX. 1953, Paratypen: 5 ♀♀ vom selben Fundort. 1 ♂ von Tucuman.

Eriopyga phaeostigma Drc. (Taf. II, Fig. 30 ♂)

1908. Druce, Ann. Mag. nat. Hist. (8) 1: 294.

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 151, t. 22 a.

Ähnlich einer *Polia opinabilis* Drdt., aber etwas kleiner, mit größerer schwarzer Nierenmakel und einem sehr dunklen Dreieck vom Außenrand zur Dc. Nachstehend eine Beschreibung auf Grund der Ausbeute von W. Forster.

♂. Grundfarbe hell ocker, mit Hellbraun bespritzt. Kopf, Thorax und Abdomen in der Grundfarbe, ventral etwas grau aufgehellt. Beine hell-ockerfarben mit braunen Ringen der Tarsenglieder.

Vorderflügel: Grundfarbe mit Hellbraun gemischt; Querlinien an der Costa durch braune Punkte markiert; Mediana-Schatten gleich zum Hinterrand; Postmedianbinde durch zwei Reihen von braunen Punkten angezeigt. Die braune dreieckige Costalmakel erreicht den Apex und enthält drei gelbe Costalpunkte; danach noch ein feiner, schwarzer Punkt an der Costa innerhalb der gelben Flügelspitze; Pfeilmakel durch einen dunklen Schatten dargestellt; Ringmakel ovoid, eng und schräge, schwarz mit gelbem Rand; Nierenmakel sehr schmal, schwärzlich, mit feiner hell ockerfarbigen Umfassung. Zelle zwischen den Makeln schwärzlich und ebenso vor und hinter diesen. Die Submarginale braun von dem Dreieckfleck an zum Hinterrand; dieser Fleck basiert, sich allmählich verbreiternd, auf der schwärzlichen Marginallinie. Schwärzliche Pfeilflecken auf den Adern nahe dem Außenrand. Fransen gelb mit schwarzen Flecken und einer gelben Linie durch dieselben.

Hinterflügel: dunkel, an der Wurzel heller; Randlinie schwarz; Fransen heller.

Unterseite beider Flügel mit Diskalmakeln und schwarzer Postmedianbinde.

Spannweite: 25 mm.

Bolivia: Sihuencas, Yungas de Arepucho, 2200—2500 m, 20.—21. IX. 1953 (2 ♂♂), W. Forster leg., Yungas, Forestal, 2500 m, 6.—8. VI. 1950 (10 ♂♂, 2 ♀♀), W. Forster leg., und Chulumani, 1200 m (1 ♀), Schulze leg.

Ob diese Art wirklich zu *Eriopyga* gehört, wird sich erst beim Studium des ganzen Komplexes ergeben, ganz besonders aus dem Grunde, weil innerhalb dieser Genusbezeichnung sich schon mindestens drei grundverschiedene Genitalien gezeigt haben, welche von der Type — *E. punctulum* Gn. — ungewohnlich abweichen.

Ursogastra bimaculata sp. nov. (Taf. II, Fig. 31 ♂ Holotypus, Fig. 32 ♀ Allotypus) (Genit. ♂ Taf. V, Fig. 12)

Unterscheidet sich von *U. lunata* Sn. und ihrer Form *quindiensis* Drdt. durch die separierten Makeln, durch die Marginallinien, wie auch durch die einfache, feine Randlinie der Hinterflügel.

♂. Grundfarbe graubraun, leicht violett getönt. Kopf, Thorax, Beine und Tegulae lilagrau bespritzt; Palpen dunkler; Stirn mit Doppelbüschel hellbrauner und schwarzer Haare; Bauchseite des Abdomens und Beine braun, Tarsen geringt.

Vorderflügel: in der Grundfarbe. Submedian- und Antemedian-Linien doppelt, in Form von Spuren dunkelbrauner Linien, die am Vorderrand besser ausgebildet sind; Ringmakel ovoid, samtig dunkelbraun, mit feiner, heller Linealumrandung; die Nierenmakel stark verlängert und geneigt, mit der ersteren gleichfarbig; ein dunkler Schatten stellt die Mittelbinde dar; die Postmedianbinde nicht gut definiert, besteht aus weißlichen und schwarzen Schuppen; die Antemarginallinie dunkel, fein von einer anderen hellen begleitet; die Marginallinie hell. Fransen dunkel mit heller gewellter Mittellinie.

Hinterflügel weiß, seidig und hyalin; mit feinen Randmündchen, die hinter dem Tornus verschwinden; ein dunkler Diskalpunkt.

♀: dunkler, die Binden stärker.

Spannweite: 32—36 mm.

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 4. XII. 1953 — 2. II. 1954 (8 ♂♂, 4 ♀♀), W. Forster leg.

Holotypus: ♂ 4. XII. 1953, Allotypus: ♀ 28. I. 1954, Paratypen: 7 ♂♂, 3 ♀♀.

Die Ansicht Draudts über die Identität der Gattung *Ursogastra* Sm. mit *Eriopyga* Gn. ist nicht aufrecht zu erhalten, schon auf Grund der großen Unterschiede im Genitalienbau, wenn wir diese mit denen von *E. punctulum* vergleichen.

Pliodestra faeculenta Drdt.

1924. Draudt, in Seitz, Großschm. d. Erde 7: 153, t. 22 d.

Originalfundort Kolumbien. Neue Funde: Bolivia: Yungas de Corani, 2500 m, 30. IX. — 1. X. 1953 (5 ♂♂, 1 ♀), W. Forster leg.

Die Art soll nach Boursin in die Gattung *Scriptania* Mssn. gestellt werden, wie *P. ardelio* Drdt., *H. uncisigna* Hmps., *H. uncifera* Mssn. und andere.

Sideridis tridens Khlr. (Taf. II, Fig. 33 ♂)

1947. Köhler, Acta Zool. Lilloana 4: 93.

Originalfundort: Argentinien, Prov. Salta, Garrapatal.

Neue Funde: Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 1. XII. 1953 bis 3. II. 1954 (5 ♂♂, 2 ♀♀), W. Forster leg., und Yungas, Chulumani (1 ♂), Schulze leg.

CUCULLINAE**Rhizotype (?) forsteri** sp. nov. (Taf. II, Fig. 34 ♂ Holotypus, Fig. 35 ♀ Allotypus) (Genit. ♂ Taf. VI, Fig. 13)

Die fein weiß und schwarz bespritzten Flügel, ihr Umriß mit vorgezogenem Apex, der fein gewellte Außenrand und die anscheinende Unregelmäßigkeit der Zeichnung können als typisch für diese Art angesehen werden.

♂. Aschgraue Grundfarbe. Thorax, Brust, Tegulae, Patagien und Tibien mit langen grauen Haaren, die schwarz und weiß gesprenkelt sind; Tegulae mit schwarzer Basallinie und einem weißen Fleck oberhalb derselben; Stirn aschgrau; weiße Pinsel an der Basis des Abdomens; dieser und die Bauchseite heller; Tarsen dunkelbraun mit weißen Ringen.

Vorderflügel von vorherrschend grauer Tönung. Die Querlinien durch einfache Punkte am Außenrand markiert; zerstreute, diffuse Punkte, einige in der Zelle, verlängern die Antemedian-, Median- und Postmedianlinien. Ohne Makeln. Ein Fleck ohne Begrenzung in der Submedianfalte und ein schwarzer Strich in derselben, vor dem Tornus; ein schwarzer Fleck an der Costa und ein leichter Schatten unter dieser, der unter ihr in einem schwarzen Punkt auf der Dc endet; ein dreieckiger schwarzer Marginalpunkt; graue Fransen mit schwarzer Mittellinie.

Hinterflügel weiß, leicht angeraucht, seidig und irisierend. Rand mit schwärzlicher Linie. Der feine Diskalpunkt dunkel. Fransen weiß.

♀. Alle Zeichnungselemente von dunkler Farbe sind verbreitert; Zelle stark verdunkelt, in ihr erscheint die Ringmakel, welche heller ist als der Grund; die Nierenmakel noch viel heller, aber immer noch dunkler als die erstgenannte. Zeichnung im ganzen etwas unklarer als beim anderen Geschlecht.

Spannweite: 36 und 41 mm.

Bolivia: Cuticucho, Rio Songo, 3700 m, 30. XI. — 2. II. 1954 (24 ♂♂, 8 ♀♀), und Huatajata (Titicaca-See), 4000 m, 5.—8. I. 1954 (8 ♂♂, 1 ♀), W. Forster leg., La Paz (6 ♂♂), Schulze leg.

Peru: Chucuito (Titicaca-See), 18. II. — 19. III. 1953 (5 ♂♂, 3 ♀♀), H. W. Koepcke leg.

Holotypus: ♂ Cuticucho, 30. XI. 1953, Allotypus: ♀ Cuticucho, 3. XII. 1953.

AMPHIPYRINAE

Trachea xylophila (Wkr.)

1858. Walker, List. Lep. Het. Brit. Mus. 15: 1725 (*Hadena*).

Bolivia: Yungas de Corani, 2500 m, 29. IX. — 3. X. 1953 (5 ♂♂, 1 ♀), und Yungas de Arepucho, 2400 m, 19. III. 1954 (1 ♂). Alle W. Forster leg.

Peru: Hacienda Taulis, XII. 1952 (1 ♂), H. W. Koepcke leg.

Acroria terens (Wkr.)

1857. Walker, List. Lep. Het. Brit. Mus. 11: 586 (*Hadena*).

Bolivia: Yungas de Chulumani, 1200 m, 6.—19. XI. 1950 (13 ♂♂, 3 ♀♀), G. Harjes leg.; Sarampiuni, San Carlos, 1000 m, 4. IX. 1950 (1 ♂), W. Forster leg.; Wälder am Oberlauf des Rio Parapeti, 800 m, Martinez leg. (Coll. Köhler). Columbia or.: Monterodonto (Prov. Cundinamarca), 5. X. 1961 (1 ♂), Pater B. Schneble leg.

Heterochroma hadenoides Gn.

1852. Guenée, Noct. 2: 70.

Bolivia: Yungas de Corani, 2500 m, 30. IX. — 3. X. 1954 (2 ♂♂); Chapore-Gebiet, Oberer Rio Chipiriri, 400 m, 4. XI. 1953 (1 ♀); Yungas de Arepucho, Sihuenas, 2200—2500 m, 21. IX. 1953 (1 ♀). Alle W. Forster leg.

Perigea octophora Hmps. (Taf. III, Fig. 36 ♂)

1908. Hampson, Cat. Lep. Phal. Brit. Mus. 7: 350.

Beschrieben von Peru. Neue Funde: Peru: Chanchamayo (5 ♂♂), N. Ironnirov leg., und Huancabamba (1 ♂). Bolivia: Espiritu, Rio Yacuma, 250 m, 18. VII. 1950 (1 ♂), und Yungas, Coroico, 1900 m, 17.—19. V. (2 ♂♂, 1 ♀). Yungas de Chulumani, Forestal, 2500 m, 6. VI. 1950 (1 ♂), W. Forster leg.

Perigea leucopis Hmps. (Taf. III, Fig. 37 ♂)

1908. Hampson, Cat. Lep. Phal. Brit. Mus. 7: 351.

Bolivia: Yungas, Chulumani, 1200 m, 6.—19. XI. 1950 (1 ♂), G. Harjes leg., und Yungas, Coroico, 1900 m, 14.—19. V. 1950 (15 ♂♂), W. Forster leg.

Perigea albigeroides Dogn. (fide Fletcher) (Taf. III, Fig. 38 ♂)

1897. Dognin, Ann. Soc. ent. Belg. 41: 412.

Erinnert an *Hyssia melanopis* Dr., mit der *H. cillutincarae* Zerny identisch sein soll. Der Hauptunterschied besteht in der glänzenden Kupferfärbung des gesamten Tieres.

Da uns die Originalbeschreibung gegenwärtig nicht zugänglich ist und um jeden weiteren Zeitverlust zu vermeiden, geben wir eine Neubeschreibung der Exemplare, die wir untersuchen konnten:

♂♀. Grundfarbe hellbraun, bronziert, glänzend. Kopf, Thorax, Hinter-

leib und Beine von derselben Farbe; Tegulae und Patagien mit helleren Punkten bestreut; Tibien dunkler und schwarz geringt.

Vorderflügel: Alles von der bronzierten Grundfarbe. Binden an der Costa schwach durch helle Punkte markiert, die von anderen dunkleren begleitet sind; Basallinie durch schwarze Striche bezeichnet, wie auch die Antemedianbinde und die Mediane. In der Zelle und unter ihr mit einem schwachen schwarzen Schatten; Ringmakel heller, mit schwach gezeichnetem Rande; Nierenmakel unten noch heller, mit einem fast weißen Punkt und an ihren Rändern schwach mittels einer dunkleren und einer helleren Linie gezeichnet; am Vorderrand vor dem Apex mit drei gelben kleinen Punkten; Postmedianband mit doppelten dunklen Punkten gezeichnet, von denen die inneren größer sind, in schwachem Bogen verlaufend: vor der Zelle ausgebogen und dann nach unten-innen; das typische Marginalband von goldgelber Farbe, nach innen begrenzt von halbverwaschenen kleinen dunklen Pfeilstrichen, verläuft in zwei nach außen gewölbten Bogen: der kleinere davon vor den Medianadern, der größere zwischen diesen und der Analis; der krenulierte Rand mit einer schwarzen Linie, die auf den Adern unterbrochen ist, und mit kleinen schwarzen Fleckchen in den Zwischenräumen; die bronzefarbigten Fransen mit einer gelben Zickzack-Basallinie.

Hinterflügel dunkel mit Bronzeglantz. Fransen hell, fast gelb, mit gewellter schwarzer Basallinie.

Unterseite gelblich, seidig glänzend; beide Flügel mit dunklen Postmedian- und Submarginalbinden und schwarzem Diskalpunkt. Diskus des Vorderflügels sehr dunkel; die schwarzen Randpunkte sehr abstechend.

Spannweite: 38 mm.

Bolivia: Yungas de Corani, 2500 m, 2.—3. X. 1953 (2 ♂♂), W. Forster leg., Yungas del Palmar, 2000 m, 15. III. 1951 (1 ♂), und 1000 m, 8. II. 1954 (1 ♂), R. Zischka leg.; Yungas, Chulumani, 1200 m, 6.—19. XI. 1950 (2 ♂♂), G. Harjes leg. Peru: Hacienda Taulis, I.—II. 1952 (8 ♂♂), 20. IV.—10. V. 1954 (6 ♂♂, 4 ♀♀), H. W. Koepcke leg., und III. 1953 (1 ♂), v. Bismarck leg. Columbia or.: Chachatoy (bei Pasto), 2300 m, Februar (1 ♂), W. Hopp leg.

Leucosigma separapte Zerny (Taf. III, Fig. 39 ♂)

1916. Zerny, Ann. Nat. Hist. Hofmus. Wien 30: 186.

Bolivia: Yungas de Corani, 2500 m, 29. IX.—3. X. 1953 (15 ♂♂), W. Forster leg.; Yungas del Palmar, 2000 m, 8. II. 1948 (1 ♂), R. Zischka leg.

In der Sammlung Köhler zahlreiche Exemplare, die zwischen Tucuman (Argentinien) und Boyuibe (Bolivien) erbeutet wurden und die anscheinend zu dieser Art oder in ihre Nähe gehören, aber der Mangel größerer Serien verbietet bis auf weiteres ihre Beschreibung.

Makapta grisea sp. nov. (Taf. III, Fig. 40 ♂ Holotypus, Fig. 41 ♀ Allotypus)

Sehr ähnlich der *M. bruma* Schs., aber durch die grauen geneigten Linien gut charakterisiert.

♂♀. Einförmig graubraune Grundfarbe. Kopf, Thorax, Patagien und Tegulae mit hellem Graublau bestreut; Abdomen hellbraun; Unterseite und Beine heller grau und braun gesprenkelt; Tarsen hell geringt.

Vorderflügel: Alle Zeichnungen in hellgrauer Grundfarbe von bläulichem Ton; Wurzel grau bis zur Antemedianbinde, die aus zwei verschieden tief gebräunten Linien besteht; Pfeilmakel grau, mit feiner brauner Begrenzungslinie; Ringmakel groß, grau, mit feiner Umfassungslinie, innen braun; Mediana als braune Linie; Nierenmakel nicht differenziert; Postmedianlinie braun; im Marginalfelde erzeugen zwei Reihen grauer Pfeilflecken den Eindruck feiner Antemarginallinien; braune Fransen mit heller Basallinie.

Hinterflügel dunkel, seidig, mit dunkler Saumlinie. Fransen in der Grundfarbe, mit heller Basallinie.

Spannweite: 31 mm.

Argentina: Prov. Salta, San Lorenzo, 25. X. 1959 (1 ♂, 3 ♀♀), P. Köhler leg., davon 1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Allotypus, 2 ♀♀ Paratypen. Ferner 1 ♀ Tucurá, 10. XI. 1960.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Paul Köhler,
Gral Urquiza 1546,
Florida, Prov. Buenos Aires,
Argentinien.